

Volks-Zeitung

Druck und Verlag: Rudolf Roffe, Berlin

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

3600 Gas ohn.....	1200
10000 Wasser ohn.....	660
2900 24-Mark-Stück.....	550000
Holzlaufsäge.....	146000
1870 Schlüsselsatz für Fischer.....	9000
2000 Index für Ärzte, Berlin.....	8000

Zufuhr in Fischen gering. Preise wenig verändert.
Kabeltau 10-14 000 M., Schellfisch 9000-9000 M., Seelachs 9000-10 000 M., Makrelen 6000-7000 M., Flundern 2500-3000 M.; in Eis gepackt: Hechte 14 000 bis 15 000 M., Schleihe 17 000-18 000 M., Röhre 8000-9000 M., Barsch 12000-14 000 M., Aale 24 000-26 000 M.; lebend: Hechte 22 000-24 000 M., Schleihe 27 000-28 000 M., Aale 24 000-26 000 M., Margarine 15 500-20 000 M., Schmalz 24 000-26 000 M., d. 74.
das Pfund: Butter 30 000-34 000 M., Margarine 15 500-20 000 M., Schmalz 24 000-26 000 M., d. 74.

160000

Die Bestimmungen auf die österreichische Wälderbundsanteile erreichen fast die Höhe des aufgelegten Betrags. Dem Oberpräsidenten Bitte von Oberleuten ist kein Widerspruch genehmigt worden.

Das neue lettische Kabinett beobachtet, kein Hauptaugenmerk auf die Abmilderung der wirtschaftlichen Beziehungen zu den Nachbarländern zu richten.

Zur Wälderbundsanteile wird sich heute mit dem Saargebiet beschäftigen.

Breitegefahr im Metallgewerbe

Die Bestimmungen auf die österreichische Wälderbundsanteile erreichen fast die Höhe des aufgelegten Betrags. Dem Oberpräsidenten Bitte von Oberleuten ist kein Widerspruch genehmigt worden.

Das neue lettische Kabinett beobachtet, kein Hauptaugenmerk auf die Abmilderung der wirtschaftlichen Beziehungen zu den Nachbarländern zu richten.

Zur Wälderbundsanteile wird sich heute mit dem Saargebiet beschäftigen.

Die neuen „Ganftionen“

Das Verbot jeglichen Verkehrs zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet auf 14 Tage
Deutsche Zivilpersonen als Geiseln auf den Eisenbahnzügen?

Paris, 2. Juli. (W. Z. B.)

Sabos berichtet aus Koblenz: Infolge des Eisenbahnunfalls in der belgischen Besatzungszone der Duisburg hat die Internationalisierte Rheinlandkommission nach Beratung mit General Degoutte und dem belgischen Oberkommandanten beschlossen, das folgende Maßnahmen im Rheinland und im Ruhrgebiet zur Anwendung gelangt:

Die Ueberschreitung der Grenzgebiete zwischen dem besetzten und dem nichtbesetzten Gebiet wird vom 2. Juli Mitternacht ab in beiden Richtungen jedem deutschen Staatsbürger untersagt, wenn es sich nicht um Zwecke der Ernährung oder um besondere Familienergebnisse handelt. Diese Unterscheidung bleibt 14 Tage in Kraft. Die Bestimmungen über den Transitverkehr werden nicht abgeändert.

gehobenen Händen unter der Brücke durchgehen. Dann dürfen sie auf der anderen Seite wieder einsteigen.

Durch einen Befehl des Generals Degoutte ist für den gesamten Bezirk der Städte Wülheim, Oberhausen und Hamborn wegen der Bombenexplosion auf der Rheinbrücke bei Duisburg der gesamte Verkehr der Straßenbahnen und der Verkehr von Automobilen aller Art und von Motorrädern verboten worden. Nur Lebensmittelaufgaben dürfen besorgt werden. Die Straßenbahnen und die Automobile waren die letzten Verkehrsmittel dieses Gebietes.

Englische Warnungen vor deutscher „Aktivität“

Attentate nicht nur ein Verbrechen sondern ein Fehler

London, 2. Juli. (W. Z. B.)

Die letzten Ereignisse im Ruhrgebiet sind hier mit größter Besorgnis zur Kenntnis genommen worden. Zu dem Attentat auf den belgischen Zug schreibt „Lundby Express“, man gebe in französischen Kreisen zu, daß die Attentate auf Eisenbahnzüge sich seit der Einrichtung der Schlägelerei vermehrt haben. Das Wort betont aber, daß der Ausbruch gewalttätigen Widerstandes gegen die Franzosen in Verbindung mit der verwerflichen wirtschaftlichen Lage Deutschlands fast unzweifelhaft zur Katastrophe führen müßte, gleichviel, wo man das Recht oder das Unrecht zu suchen habe.

„Observer“ erklärt: Der Urheber hat gegen das eigene Vaterland ein ebenso großes Verbrechen begangen wie gegen die Opfer. Sein eigenes Land wird doppelt dafür zu leiden haben. Die Strafmaßnahmen werden inoffizielle treffen und der passive Widerstand wird in Gefahr gebracht, wenn Gewalt mit Gewalt erwidert wird. Es ist nicht nur ein Verbrechen, sondern auch ein Fehler.

„Weltminster Gazette“ schreibt in einem Leitartikel: Die deutsche Regierung und alle Deutschen im Ruhrgebiet, die Einfluß auf die Bevölkerung haben, sollten ihr möglichstes tun, um Gewalttaten, wie das Bombenattentat auf den belgischen Eisenbahnzug, zu verhindern. Solche Handlungen seien nur geeignet, die französische und die belgische Bevölkerung in eine Stimmung zu versetzen, die eine leidenschaftliche Regelung der Ruhrfrage zu verlangen, die die Frage der Besetzung des Ruhrgebietes unmöglich mache. Auf der anderen Seite müßten Frankreich und Belgien sich hüten, das, was sie ihre Politik weiter zu betreiben, solche Ausschreitungen sich aus ihr ergeben müßten. Sie würden gut tun, eine andere Lösung zu finden.

Diese Meldung, die auch anderwärts verbreitet wird, ist in der englischen Zone noch nicht bekannt gegeben worden. Es scheint also noch nicht festzustellen, ob sie auch für die englische Besatzungszone gilt.

Sabos verbreitet ein weiteres Telegramm aus Koblenz, im dem erklärt wird, die internationalisierte Rheinlandkommission habe mit dem Oberkommandierenden des Besatzungsgebietes beschlossen, daß in Zukunft in jedem Zug, der in dem besetzten Gebiet verkehrt, deutsche Zivilpersonen mitfahren müßten.

Dem „Reit Parisien“ wird aus Düsseldorf berichtet, bei dem Explosionsunfall auf der Straße nach Arafeld seien etwa 40 Personen, darunter etwa 10 Deutsche, verwundet worden. Die ersten Ergebnisse der Untersuchung ließen erkennen, daß die Bombe sich in dem Abort eines Personenzuges befunden habe.

Dortmund, 2. Juli.

Die Franzosen haben die Besetzung weiter ausgedehnt. Heute wurde in den Vorkümpfen Westhofen zwischen Schwerte und Kagen besetzt.

Oberhausen, 1. Juli. (W. Z. B.)

Anfänglich infolge der Explosion in dem belgischen Zuge bei Duisburg sind die Besatzungsmaßnahmen der Besatzungsarmee bedeutend verstärkt worden. Vor den Eisenbahnbrücken, unter denen die Straßenbahnen durchfahren müssen, werden sämtliche Jahrgänge genommen, auszufolgen. Sie werden genau untersucht und müssen mit aufgehobenen Händen unter der Brücke durchgehen.

England droht mit separatem Vorgehen

Die entscheidende Woche — Vor einer Kraftprobe zwischen England und Frankreich? — In Paris ängstliche Spannung

London, 2. Juli. (W. Z. B.)

Neuer verbreitet folgende Information des diplomatischen Korrespondenten des „Liberator“: Wenn Frankreich es ablehnt, auf die Fragen des hohen britischen Kommissars eine schriftliche Antwort zu erteilen, so wird die britische Regierung sehr wahrscheinlich erklären, daß die derzeitige Politik Frankreichs zum Ruin Europas führt, und wird Verhandlungen zum Ruin Deutschlands auf der Grundlage des deutschen Reparationsangebots vom 7. Juni einleiten. Wenn Frankreich es ablehnt, daran teilzunehmen, wird Großbritannien selbständig vorgehen, möglicherweise wird eine Konferenz neutraler Staaten einberufen werden zum Zweck, eine Einigung mit Deutschland ohne Frankreich herbeizuführen.

Der Pariser Korrespondent der „Times“ schreibt: Wir haben den schwierigsten Augenblick in den französisch-englischen Beziehungen erreicht. Von dem, was diese diplomatische Krise entscheiden wird, hängt die Zukunft beider Länder ab. Es ist zweifellos und gefährlich, sich in Prophezeiungen zu ergen, welche Wege Frankreich und Großbritannien in dem einen oder anderen Falle einschlagen werden. Frankreich ist der Auffassung, daß es seine Haltung nicht vollständig ändern kann, ohne sich zu demütigen.

London, 2. Juli. (G. G.)

„Daily Mail“ schreibt: Sollte Frankreich jetzt auch noch mit der Beantwortung der englischen Fragen zögern, so werde die englische Regierung eine öffentliche Erklärung abgeben, wie sie sich die Lösung der Reparationsfrage vorstellen sieht. Die englische Regierung hoffe allerdings, daß eine solche Erklärung nicht notwendig werden würde. Sollten aber eine solche Erklärung mit der französischen Regierung nicht behoben werden können, so werde es Schritte unternommen werden, die zu demütigen.

schlusses eines Separatabkommens mit Deutschland, durch das die Reparationszahlungen an England gesichert würden. England werde beispielsweise vorschlagen, daß Deutschland den englischen Zinsendienst an Amerika übernehme. Man glaube in englischen politischen Kreisen, daß Deutschland diesen Vorschlag sofort annehmen werde. Sollte es Baldwin weiterhin nicht gelingen, Frankreich zur Wiederherstellung seiner Außenpolitik zu überreden, so würden Großbritannien und die Vereinigten Staaten gemeinsam einen Druck auf Frankreich ausüben, damit dieses seine Schulden bezahle.

Die französische Auffassung

Paris, 2. Juli. (G. G.)

Die diplomatischen Kreise sehen den Verhandlungen, die in dieser Woche zwischen dem belgischen Kabinett beginnen werden, mit sehr geringem Interesse, und man kann geradezu sagen, man hat keine Spannung zu erwarten. Die französische Öffentlichkeit in der gesamten Welt ist bereits angeschlossen, wo durch die Reaktionen der Kräfte zwischen Paris und London hervorgerufen scheint, wird heute früh von allen denjenigen Leitartikelschreibern der französischen Presse angenommen, deren Verbindung mit offiziellen Stellen und mit Lloyd George bekannt ist, und sie besagt, daß England versuchen werde, eine Art von konzentrischen diplomatischen Angriffen gegen Frankreich vorzunehmen.

Paris, 2. Juli. (W. Z. B.)

Die Agentur Sabos berichtet halbamtlich: Nachdem Verhandlungen die während des Verlaufs der belgischen Ministerkonferenzen der Öffentlichkeit des Standpunktes der belgischen und französischen Regierung in den Fragen ergeben hatten, die das englische Memorandum aufwirft, sind gestern dem französischen Vorkommissar in London er-

Die österreichische Wälderbundsanteile

Zufriedenstellendes Ergebnis
Wien, 1. Juli. (W. Z. B.)

Die österreichische Wälderbundsanteile sind heute durch den Abschluss der Verhandlungen über die Wälderbundsanteile in Wien zu einem zufriedenstellenden Ergebnis gekommen. Die österreichische Wälderbundsanteile sind heute durch den Abschluss der Verhandlungen über die Wälderbundsanteile in Wien zu einem zufriedenstellenden Ergebnis gekommen.

Arnold Ruge, der Schnorrer

Die „Welt am Montag“ berichtet, hat der international bekannte Arnold Ruge in Wien eine große Anzahl von Briefen an Professorennamen in Frankreich und Frankreichs geschickt. Mechanisch verfertigt, also gewerkschaftlich, und natürlich in französischer Sprache! In dem Schreiben heißt es zum Schluss: Ich wage es, mich an Sie, mein Herr, mit der Bitte um Erlaubnis zu wenden. Ich werde glücklich sein, wenn ich irgendeine Summe in den Händen Ihres Vorgesetzten für charakteristisch für die innerliche Verlogenheit der deutsch-völkisch-antidemokratischen Kreise, daß sie sich als Franzosenfreunde und Schnorrer in Paris behaupten, daß sie den „Reich“, dem sie Revolvere geschmoren, in hundertfacher Weise anbeteln, nicht einmal für die Initiative, sondern zur perfidionistischen Zwecke. Eine ähnliche Initiative, sondern zur perfidionistischen Zwecke. Eine ähnliche Initiative, sondern zur perfidionistischen Zwecke.

Der neue polnische Finanzminister

Warschau, 1. Juli. (W. Z. B.)

Der Staatspräsident hat das Kommissionsgesetz des Finanzministers genehmigt und zu dessen Nachfolger den ehemaligen Finanzminister Hubert Winiecki ernannt.

Warschau, 1. Juli. (W. Z. B.)

Der Präsident der polnischen Republik, Marcin Bielecki, hat am 1. Juli im Warschau eintraf. Er schloß seine Rede ab und wird sich direkt nach Prag begeben.